

Christfest II 2020 / St. Johannis

Pfarrer Michael Kleim

Vertraut klingen die Worte, die wir Jahr für Jahr zum Weihnachtsfest hören. „*Es begab sich aber zu der Zeit...*“ und wir wissen, wie es weitergeht. Diese Geschichte ist so sehr eingewoben in Tradition und festlicher Stimmung, dass sie uns manchmal trotz allem auch fremd anmutet. Eben wie aus alten Zeiten in einem fernen Land....

Dabei handelt es sich doch um eine unheimlich realistische Geschichte.

„*als ein Gebot von Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde*“. Und so muss eine junge Familie sich auf den Weg machen, obwohl die Frau hochschwanger ist. Sie müssen die Unannehmlichkeiten und Strapazen einer Reise auf sich nehmen, nur weil die Behörden es so verlangen. Eine korrekte Steuerermittlung erscheint der Obrigkeit wichtiger als das Wohlergehen einer schwangeren Frau oder das Schicksal eines neugeborenen Kindes. Ich sagte ja bereits, es geht hier um eine sehr realistische Geschichte.

Der Weg dieser Familie und die Geburt des Kindes wird dann von den üblichen Bekannten begleitet, die wir Menschen nur allzu gut kennen: von den Sorgen, der Angst und dem Kummer. Diese drei sind immer zur Stelle, wenn man sie nicht braucht. Aber bei allen Schwierigkeiten finden Vater und Mutter dann doch noch eine kleine Bleibe.

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

In der Nacht wird das Kind geboren, und die Freude über den neuen Erdenbürger überstrahlt alle Kümernisse. Der kleine Stall wird zur wertvollsten Behausung, kostbarer als jeder Palast. Und dann sind auf einmal Gäste da. Unerwartet bekommt die Familie Besuch. Sie bleibt nicht allein in ihrer Situation, sondern wird umringt – von unbekanntem Hirten und fremden Weisen. Menschliche Wärme und Zuwendung werden geteilt, und das macht diese ärmliche Geburt so reich.

Kummer, Angst und Sorgen bleiben, aber mit diesem kleinen, wehrlosen Kind bringt Gott etwas, was stärker und kostbarer ist – seine grenzenlose Liebe. Sie schenkt uns Menschen Hoffnung und Mut, so dass wir mit all den realistischen Geschichten, die es gibt, leben können.

So, wie Jesus geboren wurde, wird er später als junger Mann seinen Weg weiter gehen – umringt von einfachen Menschen, weitab von Prunk und Luxus, ohne Gewalt und Machtambitionen. Dafür bringt er den Menschen Hoffnung und Liebe. Und er bringt es gerade zu denen, die noch immer von Sorgen, Angst und Kummer heimgesucht werden. Und gerade weil Jesus voll und ganz auf Gott vertraute und niemanden von seiner Liebe ausgeschlossen hat, gerade weil er so anders redete und handelte, gerade deshalb endete sein Weg am Kreuz. Auch das ist wiederum eine sehr realistische Geschichte.

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids.“

Der Heiland ist geboren – der, der uns von Gott her Heilung bringt. Dieses Kind ist heilsam, weil solche tiefe Hoffnung auf Gott und solch grenzenlose Liebe uns auch heute noch von unseren Sorgen, Ängsten und Kümernissen zu heilen vermag. Weil dieses Kind uns ermutigt, auch mit unserer ganz eigenen realistischen Geschichte leben zu können.

Doch warum spüren wir in unserer Welt auch so wenig von Gottes Botschaft, vom Wirken dieses Kindes? Wohl weil wir Menschen nach wie vor lieber in die Paläste gehen wollen, als unsere Füße und Herzen zum Stall hin zu führen. Weil wir eher an Leistung, Geld und Einfluss glauben, als der Liebe zu vertrauen.

Und so lädt uns Gott auch zu diesem Weihnachtsfest ein, zur Krippe zu kommen. Auch wir dürfen das Kind besuchen – mit all unserer Sorge, Angst, Kummer – und uns von Hoffnung und grenzenloser Liebe beschenken lassen. Bringen wir unsere realistische Geschichte zur Krippe und lassen wir uns von diesem Kind in eine andere Wirklichkeit hineinnehmen – in die Wirklichkeit Gottes und seiner Liebe. Feiern wir miteinander Weihnachten als Fest, an dem das Kind geboren wurde, das uns von Gott her Heilung bringt – Hoffnung und Liebe für unser Leben und auch für unsere heutige Welt.